(Auflage über 10 000.)

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.)

Die "Danziger Zeitung" ericheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholeftellen und bei allen kaiferl. Poftanftalten des In- und Auslandes angenommen. Breis pro Quartal ohne "Sandelsblatt und landwirthich. Rachrichten" 2 DR., durch die Boft bezogen 2,25 Mk., mit "Sandelsblatt und landwirthichaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Boft bezogen 3,75 Mk. - Inferate koften für die fieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile ober beren Raum 20 Pf. Bei wieberholtem Inferiren entsprechender Rabatt. - Die "Danziger Zeitung" vermittelt Infertionsauftrage an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Woran scheiterte die Umsturzvorlage? Bon parlamentarifder Geite wird uns geichrieben:

Der Mensch hat ein Causalitätsbedürfniß. Er will die Urfachen der Erscheinungen und die Imede der Handlungen erkennen. In der gegenwärtigen Situation ber deutschen Politik wird man sich indest damit begnügen muffen, die Urfachen beffen ju unterfuchen, mas gefchehen ift, und auf die Ermittelung der 3mede, die für die Jukunft verfolgt werden, zu verzichten haben. Denn feste Biele hat die jenige Reichsregierung überhaupt nicht. Gie weiß selber nicht, wohin fie fteuert. Auf ber Commandobruche des Reichsichiffes fteht kein Capitan, ber genau den Bunkt bestimmen kann, welcher erreicht werden foll. Man richtet beshalb ben Curs bald hierhin, bald borthin, je nachbem die augenblichliche Lage dies rathsam erscheinen läßt. Läßt sich also eine Renntniß von den Zwecken nicht gewinnen, so will man aber boch wenigstens die Grunde erkennen, aus welchen alles fo kommen mußte,

wie es gekommen ift. Warum gerieth die Reichspolitik in die Sack-gasse? Warum wurde die Umsturzvorlage abgelehnt? Es ist eine Thatsache, daß eine Verständigung über die Borlage bem Abichluß nabe war. Es ift ferner eine Thatfache, daß im gegenwartigen Reichstag eine Mehrheit für die fogenannte Stärkung der Staatsgewalt, d. h. für Strasverschärfungen, sür Einengung der Discussionsfreiheit, für Fernhaltung socialistischer Agitationen von Armee und Marine vorhanden ift. Wenn gleichwohl eine Uebereinstimmung über irgend welche Jaffung ber Borlage nicht erzielt murde, so bleibt keine andere Annahme übrig, als daß eine ganz ungewöhnliche Ungefchicklichkeit bei ber Führung ber Sache im Spiele gewesen sein muß. In der That, der Mangel an Geschick, der hier zu Tage trat, war überraschend groß. Das Centrum unter der Jührung des Herrn Lieber operirte so, wie es unter der Führung des Herrn Windthorst niemals operirt haben würde. Das Vorgehen dieser Fraction hatte etwas Halttojes. Unfideres von Anjang bis ju Ende, Zuerf war sie mehr gegen als für die Emsturgaction nadher war sie mehr für als gegen; ju keiner Beit mar fie von irgend einem festen Caticuluf durchdrungen. Run ist es freilich faires. Fraction, die so groß und aus so verlich artigen Bestandtheilen jusammmengesetzt ist, auf eine einheitliche Marschlinie zu bringen. An Bersuchen dazu hat es nicht gesehlt. Jede Woche hielt das Centrum mehrmals Fractionssitzungen ab, in denen die Diagonale der Kräfte gesucht wurde. Doch was einem Windthorst oft gelungen war, missen einem Windthorst und kenten war, miflang einem Lieber, Gröber und Bachem. Die Meinungsverschiebenheiten blieben unausgetragen, und so kam es zu keiner kräftigen Action. Würde allerdings die Vorlage den cleri-

barnach mußten fie ihre Taktik einrichten. Ebenso war es andererseits Sache der Regierung, wenn sie etwas erreichen wollte, dem Centrum zwar weit genug, aber doch auch nicht zu weit entgegenzukommen. Was aber that ber

calen Stempel gang fo, wie fie ihn in ber Commiffion empfing, haben beibehalten können,

bann ware ihr wohl die ungetheilte Justimmung

ber Centrumsfraction gefichert gemefen. Daf in-

bef die Regierung bei ber Cage unferer Partei-

verhältniffe gezwungen mar, die Spuren der

Clericalifirung wenigstens in etwas ju verwischen,

das mußten die Centrumsführer wissen und

Das verlorene Baradies.

41) Roman von Anton Freiherr v. Perfall

Frang ftrechte die Sand aus.

Ritty ergriff fie; in ihren Augen blinkten

Thränen.

Er fah länger hinein, als für den Augenblick angemeffen war. Die Sande preften fich, als gelte es einen gang anderen Bact. Beibe fühlten, daß das gleiche erlösende Wort auf ihren Lippen ichmebte, und boch drückten beibe leife die Beichen ihrer Pferde und sprengten nach verschiedenen Richtungen davon, ohne fich umgufehen.

Am Jufe des Schlofiberges mufite Ritty anbalten, der Athem versagte ihr. Der Connenball senkte sich im Westen, hinter bläulichem, auf dem Korizont lagernden Regengewölk, Purpurgluthen hinausschleudernd in die weite Candschaft, über Feld und Bald. Ritty konnte lange den Blick nicht wenden davon. "Das verlorene Paradies"
— gerade so! Ein schwarzer Reiter sprengte jeht mitten hindurch, in milber haft, durch die bampfenbe Cohe. Dann verschlang ihn das Schachtwerk von Schwarzacher, das finster drohend ben glühenden Gonnenball durchschnitt.

Ritty traf ben Vater in auffallend trüber

Gtimmung.

"Du mußt Frang begegnet fein?" fagte er. Ritty bejahte die Frage kury.

"Der brave Junge arbeitet fich gang auf für das Werk."

"Ja, er ift mit Leib und Geele Bergmann" erwiderte ausweichend Ritty.

Der Graf mar fichtlich ärgerlich barüber. "Dit Leib und Geele Bergmann! Deshalb ruinirt man noch nicht seine Gesundheit, wenn man nicht warmes personliches Interesse hat an der Gache."

Er sah vortrefflich aus, Papa. "Run, fo fieh ihn bir einmal morgen ant Go

eine gange Racht im Grubenmaffer ... "Dieje Racht? Ja, ist benn das nothwendig?"

Juftigminifter Schönftedt? In einer Rede, Die das Centrum gewinnen follte, bruskirte er bas Centrum und verficherte, daß ein Liebesmerben um jene Fraction feinen Empfindungen ganglich widersprechen murbe. Er reiste, mo er befanftigen sollte; er stieß ab, wo er anziehen sollte. Und mas that herr v. Röller? Er behandelte die Bedeutung des ganzen Reichstages und damit auch des Centrums höchft geringfchatig und ftellte ibn etwa auf die Stufe einer Geldbewilligungsmafchine. Mit diesen und anderen Aeußerungen boten die Regierungsvertreter soviel Angriffsslächen bar, daß auch ihren Freunden die Luft zur Unterstützung vergehen mußte. Es konnte dahin kommen, daß ein Sigl, dem sonst nur die Rolle des Spaßmachers zufällt, ernst genommen wurde und mit seiner gegen die Sonen Gällen wir und mit feiner gegen die herren v. Röller und Schönstedt gerichteten Aritik Gindruck auf das Saus machte. Die größten rednerischen Erfolge abererr angen die focialiftifchen Redner, welche die für sie günstige Wendung der Situation weidlich auszunuten wußten. Die Regierung war nicht mehr Ankläger, sondern Angeklagter; sie mar aus der Offensive in die Defensive gedrängt. Das alles hätte sie vermeiden können, wenn sie eine weitschauendere Taktik beobachtet shaben wurde. Es war die Berfahrenheit, die Directionslosigkeit in der Regierung, welche ben Miferfolg verschuldet bat.

Gin anderer Rapellmeister hätte diesem Concert einen besseren Ausgang bereiten können. Bei der ersorderlichen Energie war das Umsturzgesetz sogar dann durchzusetzen, wenn sich in der Bevölkerung ein lebhafter Unmuth dagegen regte. Da indeß jur Beit im Minifterium Sobenlobe die kräftige Sand fehlt, so mußte die Protest-bewegung im Cande eine Macht werden. Die jablreichen Rundgebungen hatten, wie wir icon früher hervorgehoben haben, ben großen Erfolg, gerabe diejenigen Elemente in's Manken ju bringen, die noch por einem halben Jahre am lebhafteften nach bem Strafrichter riefen. Jedoch barf man fich leider nicht verhehlen, daß jener Bolksunwille, fo ftark er auch hervortrat, für schiedliche den Ciurz der Berlage nicht herbei-geführt hoben würde. Die Unsicherheit in den Parteien und der Mangel an Zielbewuhtlein in ber Regierung mußte bingutreten, um bas ber Opposition erwunichte Ende hervorzubringen.

Diefen Sachverhalt muffen wir sowohl um ber abrheit willen als auch um beswillen mit Rachbruck hervorheben, weil er auch für die Jukunft von Bedeutung ift. Die Umfturzvorlage kam zu Fall in Foige jufälliger auferer Umftande, Die ihr ungunftig maren. Aendern fich diefe Umftande einmal, fo kann auch das Schickfal eines ähnlichen Gefetes ein anderes merden. Die Gefahr ist nicht vorüber. Ereignet sich irgendwie ein Attentat — und wer vermöchte einen verrückten Menschen daran ju hindern? —, bann könnte bei geschickter Fructificirung leicht eine derartige Verwirrung ausbrechen, daß gemein-rechtliche oder gar ausnahmegesetzliche Bestim-mungen bedrohlichster Art eine Mehrheit sinden. Es gilt alfo, machfam ju bleiben!

Reinesfalls wird diejenige Folge eintreten, welche constitutioneller Beife eintreten mußte: Die leitenden Manner der Regierung jaeiden erlittenen Niederlage nicht aus dem Amte. wird weiter regiert, gerade als ob nichts geschehen mare. Alle Gerüchte, daß die Stellung des gerrn p. Röller ober des Fürften Sobenlohe erschüttert fei, find im Augenblich unbegrundet. Die Regierung begnügt fich mit der Quittung, die fie

- Rittys Theilnahme schien langfam rege ju merben.

"Nothwendig! Das ift es eben! Für den erften beften Bergmann, ber mit Leib und Geele beim Jach, ift es nicht nothwendig, aber für Frang ift es nothwendig, der an Schwarzacher hängt, als ob ein Schatz für ihn bort vergraben wäre. Die Unterwasser machen bosen Rumor feit ber Berbindung der Gruben. Dem will er einmal grundlich ein Ende machen."

"Das kann wohl auch gefährlich werben?" fragte Ritty.

"Gehr gefährlich fogar! Ich warnte ihn auch, ich bat ihn, aber ba hilft ja nichts. Und wem

ju Liebe thut er das alles?"

"Dir zu Liebe!" entgegnete Kitty.
"Das ist nicht wahr! Mir zu Liebe! Wie lange dauert es denn noch mit mir! Man opfert nicht ein junges Leben einem Greife."

Er fagte es aber felbft, klar und deutlich." "Dann hat er einfach gelogen - aus 3orn aus Berdruft! Mir ju Liebe! Ginem fiebgigjährigen Greis! Das mare grade noch ber Muhe werth, Ritin!" - Der Graf trat mit gerötheten Mangen und bittend erhobenen Sanden vor

"Ich kann nicht, Papa — ich darf nicht —"
"Darfft nicht? Und ich sage dir, Makowsky
selbst wurde Eure Hände in einander legen, wenn

er noch könnte . . . Ritty überraschten biefe Worte. Er hatte ja

fein Rind.

noch gekonnt, er hatte fie noch ineinandergelegt. Die gange furchtbare Gcene trat ihr por Augen. "Weil er einsehen mußte, daß Eure Che eine Ibee war, die sein Künstlergehirn plötzlich erzeugt hatte, ein Traum, der nie von Dauer sein konnte, daß du dich einfach in einen Zaubergarten verirrt hattest, der mit dem Tode seines Herrn, wie in ben Märchen, in eine kahle welke Bufte fich verwandelte, aus ber du dich hinaussehnft in die alte Heimath, der er dich geraubt."

Go hatte der Dater noch nie mit ihr ge-

empfangen, und martet beffere Beiten ab. Run, bann mag fie fich, wenn fie ahnliche Anläufe hunftig unternehmen follte, wenigftens eine ahnliche Quittung über die Erfolglofigkeit holen!

Deutscher Reichstag.

(Telegraphifder Bericht.) *, * Berlin, 15. Mai.

Die heutige Reichstagssitzung erreichte ein porzeitiges Enbe burch die Conftatirung der Beschluftunfähigkeit des Hauses. Bur Berhandlung ftand junadift ber Antrag Richert betreffend eine Aenderung bes Wahlgesetjes für den beutschen Reichstag behufs Sicherung bes Wahlgeheimniffes. Ein gleicher Antrag mar im vorigen Jahre mit großer Mehrheit angenommen worden, ohne daß ber Bundesrath es bisher für nöthig befunden hätte, ju biefem Beichluß des Reichstags Stellung ju nehmen. Der Staatssecretar bes Innern Dr. v. Bötticher ging auch heute auf biefes Berhalten des Bundesraths nur mit einigen allgemeinen Wenbungen ein. Gammtliche Parteien, Ausnahme der Rechten, erklärten fich ben Antrag. Das Intereffantefte an ber zweistündigen Debatte mar, wie die Conservativen, in die Enge getrieben, ben Berfuch machten, das Ankämpfen ihrer Parteigenoffen in ben anderen Parlamenten und in ber Presse gegen bas allgemeine Wahlrecht ju besavouiren. Graf Mirbach, ber am beften in ber Lage gemefen mare, feine Reugerung im Berrenbaufe ju interpretiren, hatte fich am Anfang ber Situng entfernt. Mitten in der Specialdebatte beantragte Abg. v. Rarborff (Reichsp.) die Ausjählung des hauses. Der Namensaufruf ergab bie Anmefenheit von nur 161 Mitgliebern, bas Haus war also beschlußunfähig. Was ber Führer der Reichspartel mit seiner Obstructionspolitik eigentlich bezweckt hat, ist nicht klar.

Morgen fieben bieinere Borlagen, Rachtragsetats und das Zuchersteuernothgeset auf der Tagesordnung.

Abg. Richert als Antragsteller empfiehlt feinen feit fechs Jahren von ihm und feinen Freunden in jeder Geffion eingebrachten und in der letten Geffion mit großer Mehrheit angenommenen Antrag. Auch die letten Wahlberichte zeigen, daß immer noch die lebung besteht, abhängige Wähler wie Stimmvieh an die Wahlurne ju schleppen und bei der Stimmabgabe ju controliren, gerade jetzt wo man sich in einem Theil der Presse und selbst im Barlament nicht gescheut hat, die Beseitigung des bestehenden Wahlrechts ju verlangen. Wenn wir heute meinen Antrag annehmen, so sehe ich barin einen Protest gegen alle hochverrätherischen Bestrebungen, die auf den Umftur; der Berfassung hinzielen. Wir wollen bas jetige Wahlrecht nicht nur erhalten, sondern auch die Freiheit der Mähler mit sicheren Garantien umgeben. (Bravo.)

Abg. Baffermann (nat.-lib.) fpricht fich ebenfalls für den Antrag aus. Meine Freunde sind bereit, jum Schutz des Wahlrechtes den Antrag angunehmen. Möchten boch auch die verbundeten

fprocen. Die Liebe ju ihr allein, die Gehnfucht nach Berwirklichung seines Herzenswunsches konnte ihm diese Worte in den Mund legen, die jugleich ben Weg ju ihrem Ropfe und ihrem Herzen fanden. Es war ihm, als schwebte ein Wort auf den Lippen seiner Tochter, um bas er am liebsten auf den Anieen gebettelt hatte. Er wartete ängstlich darauf.

"Ich will fofort einen Brief an ihn fchicken nach Schwarzacher. Er foll heute Racht nicht in die Grube fahren - feiner Rittn ju Liebe nicht. Bift du damit zufrieden?"

Graf Geefeld konnte nicht fprechen, er brückte fein Rind an das Berg und hufite es. "Es wird war nichts helfen, wenn er es einmal für seine Pflicht halt, und bu brauchft auch keine Angft gu haben wegen des Bischen kalten Baffers um die Beine. - Aber ichreibe, Rittn, ichreibe! 3ch merbe sofort den Ruprecht schicken! — Wenn er dir doch folgen und Franz heute Abend noch — ich bitte dich, schreibe sofort, Rittn.

Der Graf eilte, trunken por Freude, in die Stallungen, um felbft den Gilboten ju beftellen. Ritty fdrieb in ihrem Jimmer die menigen Beilen mit fliegender Hast. Jeht durste er wirk-lich nicht hinunter in die feuchte, hähliche Grube. — Gehr gefährlich, sagte der Bater, und sie hätte wohl gang ruhig barüber geschlafen, hat ichon oft ruhig gefchlafen, mahrend er zwijchen Tod und Ceben schwebte. Während des Schreibens pachte fie plotlich ein Angitgefühl, immer dringender floffen die Borte. "Bei den heiligen Erinnerungen, die für uns beibe in Schwarzacher begraben liegen, beschwöre ich dich", schloft ber Brief. Gie jögerte einen Augenblick, ehe sie ihn schloft. Diese feierliche Warnung vor einer ihm alltäglichen Gefahr, die sie nie mit einem Worte be-sprach, mußte ihm geradezu lächerlich erscheinen. Dann schlof fie das Couvert mit einem glücklichen Cacheln, das diefen schönen Mund ichon lange nicht mehr geziert, und übergab es dem Diener. Unten wartete ichon der Reithnecht. Gie be-

Regierungen endlich daran denken, dem Muniche bes Reichstages entgegenzukommen.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) ift gleicher Beije für den Antrag. Derfelbe wird so oft wiederkommen, bis das gleiche allgemeine Wahlrecht jur Wirklichheit geworden ift. Wenn ein Mitglied des Reichstages es für angezeigt halt, die außergesetiliche Beseitigung des Wahlrechtes zu empfehlen, und wenn ein anderer Abgeordneter im Abgeordnetenhause dasselbe thut, dann ist es mahrlich an der Beit, daß aus dem Schoft des Reichstages dagegen Bermahrung eingelegt wird, daß die Einzel-Landtage nach dem Recept eines alten Staatsmannes in das Wahlrecht des Reichstages hineinreden und den Reichstag mit seinem Wahlrecht in die Luft ju fprengen fuchen.

Abg. v. Buchka (conf.): Mir ift nichts davon bekannt, daß die Confervativen das Bestreben haben, das allgemeine Wahlrecht anzugreifen. (Allgemeine Seiterkeit.) Gie werden fich hüten, ben Aft abzufägen, auf dem fie felbst fitzen. Meine Partei wird gegen ben Antrag Richert

Abg. Ginger (Goc.): Ich verweise ben Borredner ju naberer Information an den Grafen Mirbach und erinnere zugleich an die nieder-trächtige und unverschämte Haltung der conservativen Presse gegen das allgemeine Wahlrecht, namentlich der "Areuzeitung" und der "Schlestichen Zeitung". Um dem Berlangen des Reichstages Nachbruck ju geben, sollte ber Reichstag alle Regierungsvorlagen ablehnen, bis der Bunbesrath, ber mit souveraner Berachtung auf ben Reichstag herabblicht, sich den Beschlüssen des Reichstages anbequemt. Nur mit einer festen Saltung, besonders von Geiten des Centrums, ift dieses Biel zu erreichen. Auch die Diätenfrage wurde dadurch geregelt werden. Staatssecretar Dr. v. Bötticher: 3ch protestire

gegen die Behauptung des Borredners, daß ber Bundesrath mit souveraner Berachtung auf die Beschlüsse des Reichstages herabsieht. Dem Bundesrath muß Zeit gelassen werden, seine Beichlusse wohl zu überlegen. Mit der Ablehnung der Regierungsvorlagen wurden Sie bem Bundesrath keinen Rummer bereiten und ebenfo wenig mit der Ablehnung des gangen Elots. Wenn ber Reichstag bas wirklich thun folite, habeat sibi! Daburch wurben nur die Inter-essen des Reiches geschäbigt werden

Abgg. v. Gartinsni (Pole) und Dr. Forfter (Antif.) fprechen ihr Einverständniß mit dem An-

Abg. Richert: Die Freiheit ber Entichliefjung bes Bundesrathes will niemand beeinträchtigen; wir möchten nur eine Antwort auf unfere Beichluffe haben. Hoffentlich wirht das Muster dabin, daß wir sie wenigstens nächstes Jahr erfahren. Gegenüber dem Abg. v. Buchka spricht der Wortlaut der Mirbach'ichen herrenhausrede fehr deutlich. Er verlangte von den deutschen Fürsten, baf fie einen neuen Reichstag auf ber Bafis eines neuen Mablrechts in's Leben treten lassen möchten und zwar unverzüglich. Beift das etwa auf dem langsamen versassungsmäßigen Mege, wie es Graf Frankenberg, ber bem Grafen Mirbach im Gerrenhause entgegentrat, will. Aber auch Graf Frankenberg erklärte, daß wir mit bem jestigen Wahlrecht nicht bestehen könnten. Gie verlangen von den Maffen Achtung vor dem Gefet. Wenn man folder Weife den Bruch ber Berfaffung forbert, moher foll im Bolk die Achtung por demfelben kommen? Das ift der Umftur; von oben. (Bravo links.)

obachtete durch das Fenfter, wie der Bater ihm noch gang besondere Weisungen gab.

Eine milde Fruhjahrsnacht mar eingefallen, leiser Regen rauschte in den Ulmenkronen des Parkes, köftlichen Duft ungabliger Bluthen einsarkes, kolitiaen buft unsunger biutien ein-saugend. Kitty versolgte den Reiter durch die Finsterniss, nachdem der Hussellag längst ver-schollen. Ueber Schwarzacher lagerte weithin leuchtend mallende Cohe. Gie konnte den Blick nicht mehr davon wenden! Das verlorene Paradies, das fich verlockend hebt aus der Frühjahrsnacht! War's noch einmal möglich? Satte fie bas Recht, es zu beireten? Wird sich nicht der Tobte mit flammendem Schwert als Rache-Engel vor den Eingang ftellen? Mußte es nicht wenigstens verbient merben, wenn es nicht wieder verschwinden follte binter bufterm Schleier, wie das im Atelier? Frang, Frang, warum haft du mich damals nicht emporgehoben mit kräftigen Armen aus ber Tiefe des Baradiefes? Oder mar vielleicht der Ummeg nothwendig, um ju begreifen feinen Glang, fein Blück? Eine eigenthumliche Unruhe ichien ihr Schwarzacher ju ergreifen. Ungahlige Junkchen bewegten fich wirr durcheinander im Comar; ber Nacht, offenbar auf bem Wege gwijchen ben Salben entlang, und doch mar jest kein Schichtenwechsel, das mußte fie genau. Es maren offenbar Brubenlichter, aber die Trager liefen, ber Rafchheit ber Bewegung nach. Ja, oft war es ihr, als ob laute Stimmen herüberdrängen. Der Bote mußte längst gekommen sein, aber bas mar boch kein Grund ju folder Bewegung im Berk. Bon überall huschten die leuchtenden Sternchen bem Werke zu. Es muste sich irgend etwas Be-sonderes ereignen. Doch sehr einsach. Franz brauchte alle Kräfte für die heutige Nachtarbeit. Daher diese auffallende Unregelmäßigkeit! Und boch klopfte ihr ger; so ängstlich, und sie achtete nicht, daß der Regen ftarker fiel und ihr in's Antlit ichlug.

Da sprengte der Bote in den Sof. Diese Saft auf dem Ruchweg mar eine Narrheit. Gie rief

Abg. Graf Limburg-Stirum (conf.): Ich confalire, daß Graf Mirbach niemals an einen gewaltsamen, verfassungswidrigen Bruch des Wahlrechts gedacht hat. In authentischer Weife hat die confervative Partei nicht gefagt, daß fie das allgemeine Wahlrecht abschaffen will. Candtagsmahlgeset halten wir bas nicht für fo ichlecht, wie es von anderer Geite gemacht wird. Das Reichswahlgeset ift ein Begenstand, an dem man nichts andern follte. Wenn die Linke das dennoch will und Gingelheiten des Gesethes andern will, so ruft fie da-durch einen Conflict hervor. Stellen Gie (jur Linken gewendet) die Machtfrage nicht, es ift zweifelhaft, wie die Entscheidung fällt.

Abg. v. Buchka (conf.): 3ch erkläre nochmals, daß meine politischen Freunde nicht das Wahlrecht antaften wollen und ich verdiene wohl ebenfo viel Glauben wie ber Abg. Ginger. Wir haben

ftets mit offenem Bifir gekampft.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): 3ch gebe ju, daß die Reußerung des Abg. Ginger ben Bortheil gehabt hat, daß die gerren v. Buchka und Graf Limburg - Stirum ju einer Erklärung provocirt murden. Darin aber kann ich dem Abg. Ginger nicht beistimmen, baf der Reichstag seine Forberungen durch Steuer- und Etatsverweigerungen durchsetzen foll.

Abg. Liebermann v. Gonnenberg: Den Reichstagsftreik, wie ihn Abg. Singer empfiehlt, wollen wir nicht mitmachen, find aber im übrigen für ben Antrag Richert. Wahlbeeinflussungen durch Beamte find mir noch nicht vorgekommen. (Seiterheit links.) Die meiften Wahlbeeinfluffungen kommen von socialdemokratischer und freisinniger Geite, namentlich durch die judischen Arbeitgeber. Die Gocialdemokratie übt geradezu einen Terrorismus auf ihre Wähler aus. Redner empfiehlt die Einführung der Wahlpflicht. Wenn das geschieht, merben bald alle Gocialdemokraten aus dem Reichstage verschwinden.
Abg. Bindewald (Antis.) stellt gegenüber einer

Behauptung der Conservativen fest, daß im Wahlhreis Eisenach ein conservatives Wahlflugblatt vertheilt worden ift, das sich gegen das allgemeine

Mahirecht aussprach.

Abg. Ginger (Goc.) fordert die Conservativen auf, doch endlich ihren Ginfluf auf ihre Preffe ju gebrauchen, damit die Aufforderungen jum Berfassungsbruch aufhören. Daß die Gocial-bemokraten durch Wahlbeeinflussungen in's haus gekommen find, glaubt wohl herr Liebermann v. Sonnenberg felber nicht. Redner spricht sich schließlich auch für das Wahlrecht der Frauen aus. Abg. Liebermann v. Gonnenberg (Antif.): Die

Invectiven des Abg. Ginger berühren mich nicht, ba der herr mich nicht beleidigen kann. Im übrigen bin ich gegen das Wahlrecht der Frauen. Abg. Träger (freis. Bolksp.): Ich muß meine

Bermunderung über die Rühnheit aussprechen, mit der Graf Limburg-Stirum den Spief umqudrehen verstanden hat. Wir taften das Wahlrecht nicht an, sondern wir suchen nur allen Migbräuchen abzuhelfen, welche beim beftehenden Wahlrecht die Wahlfreiheit beeinträchtigen. Ebenfo Ift dem Grafen Limburg-Stirum nicht gelungen, die Deutung abzuschwächen, welche Abg. Richert ber Aeuferung des Grafen Mirbach im Gerrenhause gegeben hat. Was soll das "Durchhauen bes gordischen Anotens" in diesem Busammenhange denn fonft bedeuten, wenn nicht einen Berfassungsbruch?

Rach einigen Bemerhungen ber Abgg. Ginger und Liebermann v. Gonnenberg wird dann die Discuffion geschloffen. Das Schluftwort erhält als

Abg. Richert: Es heift boch wirklich der beutschen Sprache Gewalt anthun, wenn man die Rede des Grafen Mirbach fo auslegt, wie der herr Abgeordnete Graf Limburg es thut. Ich frage ihn: ift er oder ein anderer Confervativer daju autorifirt, die Interpretation der Mirbachichen Rede ju geben? Hoffentlich giebt er mir, da Graf v. Mirbach wieder weggegangen ift, eine Antwort. Diefe Interpretation mare um fo munderlicher, als die gange confervative Preffe und Sie (rechts) sich von einer Auflösung des als die ganze conservative Presse Reichstags nichts versprechen. Gine munderbare Wandlung, daß die Conservativen sich heute hier von allen Bestrebungen gegen das allgemeine, gleiche Wahlrecht loslofen! Früher, in den achtiger Jahren, hat man sich ganz offen hier gegen dieses Wahlrecht erklärt. Weshalb ichweigen diejenigen, die doch sonst den Muth hatten, dagegen auf-

Alsdann tritt das haus in die Specialberathung. Bunadit wird abgestimmt über § 1 des Antrages Richert.

Abg. v. Rardorff (Reichsp.) zweifelt die Befchlußfähigkeit des hauses an.

Brafident 3rhr. v. Buol - Berenberg erklart,

ihm ju, als er aus dem Gattel fprang: "Beforgt?"

"Ach Gott, Grafin — ein großes Unglück — ber Schacht! — Alles den Ropf verloren! unmöglich ju finden - fechs Mann - ich muß jum "Du bleibft!"

Der Anecht blieb gebannt neben feinem Pferde

stehen.

"Der Schacht! Gprich, Menich!" "Eingestürst, Brafin!"

Ritty mankten die Anie! - Die fechs Mann todt?

"Weiß man nicht! - Berschüttet!"

"Der Director?" "Ift eingefahren."

dann brang fie ein.

Gattle Wildrofe. Wir reiten! Wenn der Graf ein Wort erfährt, bift du entlaffen."

3ehn Minuten darauf ritt Aittn, gesolgt von dem Diener, auf Schwarzacher zu, Wildrose zur äusersten Leistung anspornend. Der jeht herabpraffelnde Regen huhlte das pochende girn. Gie prengte den Weg swiften ben Salben hinauf, ohne eine Frage an die ab- und ju eilenden Ceute ju richten, die scheu der aus dem Dunkel plohlich auftauchenden Reiterin auswichen. Bor der Grube brangte fich eine bunkle, grollende Maffe. Weiber mit Rindern auf dem Arme, beren helle Gtimmen gell das Bemurmel der Manner übertonten. Gie konnte nur ju Pferde Diefen lebenden Wall durchdringen. Wildrofe ftutte einen Augenblich,

Die Ericheinung mar fo überrafchend, ber Ruf Kittys klang fo ichneidend aus dem Finstern heraus, daß die Menge wie von einer Panik erfaft jur Geite wich. Gie murde erft erkannt, als fle vor der geöffneten, von zwei Bergleuten, die jedem unberechtigten Gintritt mehren mußten, bemachten Schachthausthur aus bem Sattel fprang, "Wildrofe" ihrem eigenen Schichfal überlaisend.

daß diese Anzweiflung zu spät komme, da die Abstimmung bereits begonnen habe.

Der § 1 wird gegen die Stimmen der Confer-vativen und der Reichspartei angenommen. Bierauf beantragt Abg. v. Rarborff bie Ber-tagung und bezweifelt zugleich nochmals die Be-

ichluffähigkeit des haufes. Diceprafident Comidt: Der Bertagungsantrag bedarf einer Unterftützung. Da aber nur wenige Conservative und Reichsparteiler anwesend find, der Antrag nicht genügend unterstüht. (Seiterkeit.)

Abg. Dr. Sammacher (nat. - lib.) ruft: Ein Antrag auf Bertagung bedarf nicht der Unterftützung.

Bicepräsident Schmidt stellt fest, daß nach ber Beschäftsordnung ein Antrag auf Bertagung der Unterftühung bedarf.

Bor der Abstimmung über ben nächsten Paragraphen beantragt Abg. v. Rardorff wiederum Ausjählung des Saufes.

Die Ausjählung ergiebt die Anmesenheit von nur 161 Mitgliedern; das Saus ift alfo beichluftunfähig. Darauf wird die Gitung um 38/4 Uhr geschloffen.

Berlin, 15. Mai. In der heutigen Gihung der Branntweinfteuercommiffion theilte der Schatfecretar Graf Bojadowshy mit, daß der Bundesrath über ben Goluft ber Geffion noch heine Entschlieftung gefaßt habe. Jedenfalls foll nach dem Buniche der verbündeten Regierungen die Branntweinsteuernovelle noch in der gegenmartigen Tagung verabichiedet merden.

Preufisches Herrenhaus.

(Telegraphifder Bericht.)

D Berlin, 15. Mal.

Das Herrenhaus erledigte in feiner heutigen Sitzung kleinere Borlagen. Bei der Schluffberathung des Rechenschaftsberichtes über die weitere Ausführung des Gesetzes von 1869 betr. die Confolidation preußischer Anleihen forderte Dr. Baumbach die Convertirung der Aprocentigen

Morgen fteht Graf Mirbachs Währungsantrag auf der Tagesordnung.

Deutschland.

* Berlin, 15. Mai. Nach einer Betersburger Melbung follen die Gefcmader Deutschlands, Ruftlands und Frankreichs in den oftafiatiichen Gemäffern in ihrer gegenwärtigen Gtarke so lange verbleiber, bis das Gros der japanischen Armee die eroberten Punkte auf dem dinesischen Jestlande geräumt haben wird. Der Zeitpunkt dieser Räumung durfte von der Sicherstellung abhängen, welche China für die Jahlung der Rriegsentschädigung ju bieten im Stande fein wird.

nach einer anderen Betersburger Meldung, die der "Frankf. 3tg." jugeht, verhält sich Japan gegenüber dem Drängen der drei Interventionsmachte, einen nahen Termin für die Räumung ber Punkte auf dem Festlande, einschlieflich Roreas anjugeben, ablehnend. Es beansprucht das Recht, die Halbinsel Laotong beziehungsweise Port Arthur bis jur Bahlung ber erften Salfte ber Contribution, Wei-hei-mei bis jur Jahlung ber gangen Contribution befest ju halten und Rorea erft ju räumen, wenn die Zustände so stabilisirt sind, um die Unabhängigkeit Roreas ju fichern.

* [Der Rönig von Danemark] kommt diefen Freitag jur Geburtstagsfeier der Landgräfin von Seffen nach Schloft Philippsruh, wo auch die Raiferin Friedrich erwartet wird. Der König reift von dort nach Wiesbaden.

* [Gtiftung jum Andenhen an Die Gürftin Bismard. | Dem Fürften Bismard ju Chren, ber heimgegangenen Fürftin jum Gedächtniß haben Frauen Sannovers fich vereint, binnen Jahresfrist eine eigenartige Sammlung zu voll-enden. Ihr Motto lautet: Eine Mark von jeder deutschen Frau - Und gesichert ift der Sochichulbau. Ihr 3meck foll fein, eine ausgedehnte Mufteranftalt auf dem Cande ju errichten, in der ermachsene Mädchen der höheren und gebildeten Stande ein praktifches Dienstjahr burchmachen und Gelegenheit finden können, jedes der meiblichen Thätigkeit angemeffene haus- und landwirthschaftliche, sowie gewerbliche Gebiet genau kennen ju lernen, auch fich beliebig durch mehrjährigen Dienft in einem Diefer praktifchen Berufe völlig auszubilden. Auf ein Schreiben hannovericher Damen, unterm 30. April an Fürst Bis-

"Das ift brav von ihr! Bravo!" murden Stimmen laut. Frauen drängten fich jammernd an fie, um mit ihr ben Gingang ju geminnen. Gie murden von zwei Wächtern guruchgewiesen.

In dem dufteren Raume por dem Fordergerüfte herrichte mufterhafte Ordnung. Riemand ahnte hier die Ratastrophe. Gine Gruppe Arbeiter harrie wohl als Ablösungsmannschaft der Einfahrt, mit dem gewohnten ernften Schweigen des Bergmannes. Auf Ritty wirkte die Rube biefer Leute felbst beruhigend, sie unterdrückte gewaltsam ihre Aufregung und fragte mit sitternder Stimme nach dem Thatbestand. Ein Schacht mar eingestürzt, wohl in Folge Stupenberaubung eines größeren Schichtengewölbes durch Unterwaschung. Allen vor Ort beschäftigten Arbeitern mar es gelungen, ju enthommen, bis auf vier Mann. Run kam die verhängnifvolle Frage nach Frang. Der Director gehörte leiber ju den Bermiften. Er mar bereits mit den übrigen auf der Flucht, kehrte aber um, als er vernahm, daß drei Mann fehlten.

Bor Ritins Augen begannen die Grubenlichter

ju tangen, die Salle sich ju dreben. Indessen ist noch Koffnung. Man hat schon ein Bochen im Gestein gehört. Die Rettungsarbeit ist im vollen Gange.

Diefer Bujatz des Steigers, an den fich Ritty gewandt, gab ihr die Jaffung guruch.

In diesem Augenblich hob sich der Forderhorb aus der Tiefe. Waffertriefende, ichmarge Manner traten heraus. Reine Frage, keine Antwort. Jeht emporte Ritin das Schweigen. Gie sturzte auf einen ju und hielt ihn fest.

Sprechen Gie doch! Gie haben die Stimme gehort? Weffen Stimme? Prechting? Nicht mahr, Prechting?

Weiß ich nicht, gute Frau. Jeht heißt's arbeitent Gang gleich, wer ruft, einer fo gut wie der andere. Wenn wir fie nicht bald herauskriegen, holt fie (Ghluß folgt.) das Waffer.

march gerichtet, traf am 3. Mai folgende Antmort ein:

"Ew. Kochwohlgeboren und den übrigen Damen, die das Schreiben vom 30. v. M. ju unterzeichnen die Gute hatten, erkläre ich gern mein Einverständnift damit, daß die von Ihnen beabsichtigten Gammlungen als Frauen-Bismarck-Spende jum Andenken meiner verftorbenen Frau veranstaltet merden. v. Bismarch."

* [Der Reichsbankprafident Dr. Roch] mirb sich in der laufenden Woche nach Frankfurt a. M. begeben, um an der dort, wie alljährlich, stattfindenden Conferen; von Directoren füddeutscher Reichsbankanftalten Theil ju nehmen.

* [Betriebsordnung für den Nord-Oftfee-Ranal.] Am Dienstag ift gwifden Bertretern der verschiedenen in Betracht kommenden Reichsamter und preufischen Ministerien die neue Beriebsordnung für den Nord-Oftsee-Kanal festgestellt worden. Nach der dem zweiten Nach-tragsetat beigegebenen Denkschrift soll für die unter Oberleitung des Reichsamts des Innern ju führende Betriebsvermaltung eine besondere Reichsbehörde in Riel als "Raiferliches Ranalamt" errichtet werben. Dieje Behörde hat für die Unterhaltung der Ranalanlagen einschließlich ber Rebenanlagen ju forgen, den Betrieb und den Berkehr auf dem Ranal ju regeln und die aus dem Berkehr, insbejondere deffen geransiehung fich ergebenben wirthschaftlichen Aufgaben zu ersedigen; sie hat ferner die aus dem Besitze ausgedehnter Betriebsanlagen und aus den geichäftlichen Beziehungen mit den Schiffahrtskreisen sich entwickelnden Rechtsangelegenheiten zu bearbeiten. Demgemäß follen dem Ranalamt angehören ein administrativ geschulter Borftand (Prafident), ein mafferbau-technisches und ein juriftisches Mitglied. Das nautisch-technische Fach findet seine Bertretung in einem dem Vorstande des Ranalamts unterstellten, von letterem felbft aber losgelöften Betriebsdirector. Ueber das übrige Personal ist gleichfalls genaue Bestimmung getroffen.

* Bahlreiche japanische Gtudenten und Sandmerker], die wegen des Arieges ihren Aufenthalt in Berlin abkurgen mußten, haben ihren Freunden die Nachricht jugehen lassen, daß sie bald wieder in Berlin eintreffen murden, um ihre Studien oder ihre Lehre in Berlin ju vollenden.

* [3u der größeren Bucherfteuernovelle], welche vorbereitet ift, deutet die "Bucherinduftrie" an, daß die von der Regierung geplante Betriebssteuer, die der neuen Branntwein-Brennsteuer nachgebildet fein durfte, nicht den Beifall ber Industriellen hat. Dagegen scheine die Regierung auf die Contingentirung der Betriebe eingegangen

* [Neber den Entwurf eines preuhischen Waffergesetes] sind bekanntlich nicht nur die Berichte jahlreicher Behörden eingesordert, sondern es find auch von Bereinen und Einzelpersonen Butachten in großer Jahl eingegangen. Der Umfang des gutachtlichen Materials ist ein so großer, daß diese Arbeit voraussichtlich erst im Spätsommer zum Abschluß gebracht werden kann. Somit durste auch für die nächste Gession des Candtages die Vorlegung des Entwurses eines einheitlichen preußischen Wassergesetzes ausgeschlossen fein.

Telegraphischer Specialdienst

der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Mai. Gegenüber einer Melbung Berliner Blätter, der Rüchtritt des Ministers v. Bötticher gelte als sicher, als sein Nachfolger hame herr v. Maricall und Bodiker in Frage und Graf Berbert Bismarch merde einen Botichafterpoften erhalten, erfährt die "Nordd. Alla. 3tg.", daß diefe Mittheilungen ber Grundlage entbehren und lediglich das Biel ju verfolgen Scheinen, Beunruhigung hervorgurufen.

- Raiferin Friedrich hat das Chrenprafidium ber internationalen Aunftausstellung in Berlin im Jahre 1896 angenommen.

- Abgeordneter Freje von der freifinnigen Bereinigung hat eine Dankabreffe der Bremer Raufmannimatt für seine Wirksamkeit in der Tabakfteuerfrage erhalten.

- Die Formirung der Meldereiterdetachements, welche jum 1. Oktober vorgesehen mar, wird ichon früher erfolgen, um fie an den großen Manovern der vier Armee-Corps Theil nehmen ju laffen.

- Der General der Infanterie v. Prefom in potsbam ift heute geftorben.

- Die Reichseinnahmen im April haben wiederum erhebliche Mehreinnahmen gegen das Vor-

- Nach dem "Reichsanzeiger" find an Wechfelftempelfteuern 715 340 Mk. (gegen 704 767 Mk. im April vorigen Jahres) vereinnahmt worden.

- Wie die "Nordd. Allgem. 3tg." hört, wird fich der Bundesrath noch in diefer Woche mit bem Gefegentwurf betreffend den unlauteren Bettbewerb beschäftigen, mit dem Borfengefet wird daffelbe aber kaum möglich fein.

- Wie die "nat.-3tg." mittheilt, treten die Gadverftandigen für die Errichtung einer Ausgleichsftelle ber landwirthichaftlichen Creditverbanbe morgen in Berlin jufammen. Etwa 24 gerren aus allen Candestheilen find eingelaben morden.

- Finangminifter Dr. Miquel hat geftern in einer Goirée den Antrag Juergenfen auf Ruchgemahr ber Grundfteuerentichadigungen als unannehmbar bezeichnet.

- Nach einer Mittheilung der "Nat.-3tg." hat bas Eingreifen des Juftisministers Schönftedt an den beiden Tagen der Umfturgdebatte auf einer vorherigen Bereinbarung innerhalb der preufischen Regierung beruht.

- Bon der Borlegung eines neuen preufischen Bereinsgefetes im Abgeordnetenhaufe ift befinitiv Abstand genommen worden.

Münden, 15. Mai. Der Pringregent hat ben Generaldirector Poffart jum Intendanten des I Softheaters ernannt.

Beft, 15. Mai. Das Magnatenhaus hat mif 114 gegen 109 Stimmen alle auf die Confessionslofigheit bezüglichen Bestimmungen des Gefettes über die freie Religionsübung verworfen. Das Gesetz muß also abermals verstümmelt an das Abgeordnetenhaus juruchgehen. Für das Gefet ber Judenreception murden 107 Stimmen, bagegen ebenfalls 107 abgegeben. Der Prafibent entschied fich für das Gefet. Das haus begann fodann die Specialdebatte. In diefer lehnte das Saus mit 105 gegen 94 Stimmen ben § 2 des Befetes betreffend die Reception der Juden, welcher den Uebertritt jum Judenthum geftattet, ab.

Bon der Marine.

Berlin, 15. Mai. (Telegramm.) Der Rreuger "Alexandrine" hat Befehl erhalten, die Seimreife ansutreten.

Danzig, 16. Mai.

* [Ghüler-Befuch.] Die Schüler des Neuftädter Enmnasiums machten gestern früh von Reuftadt aus einen Ausflug über Joppot und Oliva nach Danzig. Einige Rlaffen besuchten unfere Bororte Beichselmunde, Reufahrmaffer und Brofen, mahrend die Schuler der Brima und Secunda eine Dampferfahrt nach dem Durchstichsgebiet bei Siedlersfähre unternahmen.

[Bum Centralbahnhofsbau.] Geit geftern Nachmittag wird an dem Uebergangswege über bie Gisenbahnschienengeleise in der Sandgrube gearbeitet. Der bisherige Uebergang ist gesperrt und es erfolgt derselbe für Juhrwerke und Jusgänger seit gestern über die ju diesem 3meche erbaute Interimsbrüche.

(9600 am 15. Mai v. 3.).

[Ueber die lette bisher vollzogene Sinrichtung in Danzig | theilt uns ein Augenzeuge derfelben mit: Die Finrichtung murde am 9. Oktober 1868 (nicht 1869, wie vorgestern irrthümlich angegeben), Morgens 7 Uhr, auf dem hiesigen Gefängnischof vollstrecht. Der Bauer, der seine Schwiegermutter ermordet hatte, hieft Richert und mar aus dem Dorfe Quafdin (Ar. Neuftadt). Der damalige Stadt- und Areisgerichtsrath Pannenberg und herr Amtsgerichtsrath Rauffmann, bamals Ctadt- und Areisrichter, waren amtlich als Richter dazu besohlen, Scharsrichter Arauts aus Wongrowicz, der später nach Berlin übersiedelte, vollzog die Hinrichtung.

* [Bucherverschiffungen.] In der ersten Hälfte des Monats Mai sind in Neusahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 66 844 Jollcentner nach England und 41 000 nach Amerika.

Bollcentner nach England und 41 000 nach Amerika, jusammen 107 844 Jollcentner (gegen 36 274 in der gleichen Zeit v. 3.). Der Gesammt-Export in der Campagne betrug bisher 255 546 3ollcentner (gegen 2 105 568 refp. 1 303 716 in der gleichen Beit ber beiden letten Borjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Mai 1895: 491 400, 1894: 102 909, 1893: 96 002 Jollcentner. -- An Lagerbestand ruffischem Bucher find bisher verschifft worden: 180 300 Bollcentner nach England, 89 350 nach Holland, 20 000 nach Italien, jufammen 289 650 (gegen 232 620 in ber gleichen Beit des Borjahres). Lagerbestand in Neufahrwasser 6000 Zollcentner

* [Personalien beim Militär.] Ariebel, Major ib Bat.-Commandeur vom Gren.-Regiment König Triedrich I. Ar. 5, unter Besorberung zum Oberst-Cieutenant, als etatsmößiger Stabsossisier in das Ins.-Regt. Ar. 140 versett, Reppter, Major aggreg, dem Ins.-Regiment v. Voigts-Rheth Ar. 79, als Bataillons-Commandeur in das Grenadier-Regt. König Friedrich I. Rr. 5 einrangirt, Feldt, Major à la suite des Inf.-Regiments Raifer Wilhelm Ar. 116 und Eisenbahn-linien-Commissär in Königsberg i. Pr., als Bataillons-Commandeur in das Gren.-Regiment König Friedrich II. Rr. 4 versett, v. Carnap, Major a la suite des Inf.-Regts. v. Borche Ar. 21 und Gifenbahn-Commiffar, unter Entbindung von dem Commando zur Dienst-leistung bei der Eisenbahn-Abtheitung des großen Ge-neralstabes und unter Belassung à la suite des gechten Regiments, jum Gifenbahnlinien-Commiffar in Ronigsberg i. Pr. ernannt, Frhr. v. Bubbenbrock, Oberstlieutenant und etatsmäsiger Gtabsossi ier des Leid-Gren.-Regts. König Friedrich Withelm III. Ar. 8, unter Besörderung zum Obersten, zum Commandeur des Gren.-Regts. König Friedrich I. Ar. 5 ernannt, Janke. Oberstlieutenant, beaustragt mit der Führung des Insanterie-Regiments von der Marwit Ar. 61, unter Ernennung zum Commandeur dieses Regiments zum Oberst besördert, Arieger, Hauptmann und Compagnie-Ches vom Infanterie-Regiment Ar. 141, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirksossizier bei dem Candwehr-Bezirk Bromberg ernannt, v. Putthamer, Premier-Cieutenant von der Reserve des Insanterie-Regiments v. Borche Ar. 21, commandirt zur Diensteissung hei diesem Peniment spriber im Genechtunter Ernennung leistung bei diesem Regiment, früher im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. Rr. 2, im activen Heere und zwar als Premier-Lieutenant mit einem Patent vom 1. Dezember 1890 bei dem Infanterie-Regiment v. Borche Rr. 21 wiederangestellt, Starche, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Infanteria Pairunt Ennant Industriell Neine Friedrich fanterie-Regiment General-Feldmarschall Pring Friedrich Karl von Preußen Ar. 64, in das Insanterie-Regiment v. Borche Ar. 21, Schneiber, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment v. Grolman Rr. 18, unter Beforderung jum Sauptmann und Compagnie-Chef, Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef, vorläusig ohne Patent, in das Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen Rr. 64. Teichmüller, Premier-Lieutenant vom 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Rr. 66, in das Insanterie-Regiment v. Grolman Rr. 18 versetzt, Jiemssen, Premierlieutenant vom Infanterie-Regim, Graf Dönhoff Rr. 44, unter Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef in das Insanterie-Regim, v. Grolman Rr. 18, Ehle, Premierlieutenant vom braunschweig. Insanterie-Regiment Rr. 92, in das Insanterie-Regiment Graf Dönhoff Rr. 44 versetzt, Siäckel, Premierlieutenant vom Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen Rr. 64. unter Entbindung von dem Commando als General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen Rr. 64, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant dei der 71. Infanterie-Brigade, in das Infanterie-Regiment Graf Dönhoff Rr. 44 verseht, Feld keller, Premiersteutenant vom Insanterie-Regiment Graf Dönhoff Rr. 44, als Adjutant zur 71. Infanterie-Brigade commandirt, Rummelspacher, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Radettenhause in Plön, in das Infanterie-Regiment Rr. 141, v. Steuben, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Insanterie-Regiment v. Grolman Rr. 18, zum Aadettenhause in Potsdam verseht, Hoffmann-Scholt, Oberst a la suite des 1. Leibhusgaren - Regiments Rr. 1, Remonte - Inspecteur und Abtheilungs-Chef im Artegsministerium, der Rangeines Brigade-Commandeurs verliehen, v. Zihemit,

eines Brigade-Commanbeurs verliehen, v. Bigewin, Major und etatsmäßiger Stabsossister des Susaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt Nr. 5, jum Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt Nr. 5, sum Commandeur dieses Regiments ernannt, v. Mütter, Major aggregirt dem Magdeburgischen Hufaren-Regt. Nr. 10, als etalsmäßiger Stabsofszier in das Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt Nr. 5 einrangirt, Gecond-Lieut. Frhr. v. Benningen vom Ruraffier-Regt. Bergog Friedrich Gugen von Württemberg (meffpr.) Ar. 5 jum übergahligen Premier-Lieutenant beforbert

v. Chartsberg, Major à la suite des Garde-Juß-Artillerie-Regiments und commanbirt jur Bertretung bes Inspecteurs ber 2. Artillerie-Depot-Inspection, unter Entbindung von der Stellung als erster Artillerie-Offizier vom Plat in Spandau und Belassung à la suite des genannten Regiments, mit der Jührung der 2. Artillerie-Depot-Inspection beaustragt, Eichmann, Premier-Lieut. vom Jug-Artillerie-Regt. v. Sinderfin Rr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann und Comp. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fuß-Artillerie-Regiment v. Linger Rr. 1 versett, Wendland, Second-Lieutenant vom Zuß-Artillerie-Regt. v. Hindersin Rr. 2, jum Brem .- Lieut., vorläufig ohne Batent, beförbert, Pori. Fähnrichs Hunte vom 2. hannov, Dragoner-Regt. Rr. 16, biefer unter Berfehung in das Ulanen-Regiment v. Schmidt Rr. 4, v. Rleist-Rehow vom Husaren-Regt. Fürst Blücher von Wahlstatt Rr. 5, Kularen-Regt. Fürst Blücher von Wahlstatt Ar. 5. Ruchholz vom Juhartillerie-Regt. v. Hindersin Ar. 2. Arah, Cezius, Jastrow, Schönfeld, v. Rozychi, Boelche vom Juhartillerie-Regt. Ar. 11. zu Second-Lieuts. befördert, Unterossiziere Hannemann vom Insanterie-Regt. v. Grolman Ar. 18. Parlow, Cander, Oberjäger vom pommerschen Iäger-Bataillon Ar. 2 und Evers vom Juhartillerie-Regt. v. Hindersin Ar. 2 zu Port.-Fähnrichs befördert, v. Heimburg, Generalmajor und Commandeur der 36. Insanterie-Brigade, und Schwenche, Oberstieutenant z. D., unter Entbindung von der Stellung als Commandeur des Landwehrbezirks Rybnik, Ertheilung ber Aussicht aus Anstellung im Civildienst und theilung ber Aussicht auf Anftellung im Civildienst und der Erlaubnis jum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments v. Grolman Ar. 18, mit seiner Pension der Abschied bewilligt. v. Sichart, Oberst a la suite des Kürassser-Regiments v. Driesen Ar. 4 und Commandeur ber 35. Cavallerie-Brigade, in Genehmigung feines Abschiedsgesuches mit Penfion und dem Charakter als Generalmajor zur Disposition ge-ftellt, Frhr. v. Richthofen, Oberst und Commandeur des Grenad.-Regiments König Friedrich I. Ar. 5, mit Penfion und ber Regiments-Uniform, v. Somener, Dberft und Commandeur bes Sufaren-Regiments Jurft Blücher von Wahlstatt Rr. 5, mit Pension und der Regiments-Uniform, Schmidt, Premierlieutenant vom Infanterie-Regiment v. Borche Ar. 21, mit Pension und der Armee-Uniform und Riebensahm, Secondlieutenant vom Infanterie-Regiment Ar. 128, ber Ab-

ichied bewilligt.

* [Der Goldregen blüht!] Unter all den Bier-fträuchern, die im Frühling durch ihre Blüthenpracht bas Auge erfreuen, nimmt ber Boldregen mit die erfte Stelle ein. Fast überall sindet man den Strauch in Gärten und Anlagen, tropdem er zu den giftigsten Gewächsen gehört. Blätter, Blüthen, Wurzeln, Iweige, hurz alle seine Theile enthalten ein äusterst scharfes, sicher mirkenbes Gift, so daß man beim Pflücken blühenber Golbregenzweige äußerste Vorsicht beobachten sollte. Leider wird hierbei noch viel gesundigt. Jahlreiche Bergistungserscheinungen bei Menschen und Thieren kommen zur Zeit der Goldregenblüthe vor, wie ärztliche Beobachtungen dargethan haben, ohne daß die Betroffenen eine Ahnung von der Ursache haben. Oft genug schon hat das Gist töbtlich gewirkt, wenn ärziliche Silfe nicht fofort gur Stelle mar.

* [Strassenbesprengung.] Auch in der Borstadt Reusahrwasser hat man jeht mit der Strassen-besprengung begonnen. Imar werden vorläusig nur die sogenannten Sommerwege, das sind die nicht ge-pflasterten Fahrwege, besprengt, doch trägt auch dieses ichon wesentlich zur Staudverringerung bei.

Mus der Provinz.
w. Joppot, 15. Mai. Ein mächtiger, interessanter Bau ist das psychiatrische Sanatorium und Wasserbeitanstalt à la Kneipp. Klles ist in demselben der Reuteit antsnetzen ber der Alles ist eine einer eines Reuzeit entsprechend comfortabel und elegant eingerichtet. Die ganze Anstalt wird elektrisch beleuchtet und ist mit Central-Dampsheizung versehen. Man findet selten einen Ort, in welchem Gee- und Waldlust o gunftig jufammenwirken jum Mohle ber Beilbeburftigen wie hier. Der gegenwärtige arztliche Ceiter Dr. Teuerstein hat auf dem Gebiete der Kydrotherapie und der Naturheilmethode reiche Ersahrungen gesammelt. Wie viele hört man sagen: "Wie kann Wasser solch' große Dinge thun!" — Ia, freilich, Wasser allein thut es nicht, wenn man sich nicht streng an die in rationeller Weise von dem antirenden Krite ausgeschapen wisselichtlichen Erundstreng an die in rationeller Weise von dem amtirenden Arzte ausgegebenen wissenschaftlichen Grundsätze und Berordnungen hält und dieselben zu besolgen sind durchaus nicht schwer, es gehört nur der gute Wille dazu. Es hat sich allmählich selbst unter vielen Aerzten die Erkenntnis Bahn gedrochen, daß die naturgemäßen Heisfactoren: Sonne, Lust, Wasser, Diät, Bewegung etc., den erkrankten Organismus zur Norm zurückzusühren vermögen. Mit Freuden können wir es begrüßen, daß sich ein Mann gesunden hat, der Hunderlaussende geopsert und in unserem Westpreußen in dem schönen Joppot dieses Institut zum Heile der Leidenden errichtet hat.

Dirfchau, 15. Mai. Der Regierungspräsident hat angeordnet, daß die Stallungen berjenigen hiesigen Gasthosbesiter, in denen häusig mit der Bahn anlangendes Transportvieh (Miederkäuer und Schweine) por ber Meiterbessen. por ber Beiterbeforberung jum 3meche bes Ju und Trankens vorübergehend eingestellt wird, veterinarpolizeilich zu beaufsichtigen sind. Die Gasthosbesitzer haben von der Einstellung solchen Biehes sosort dem Areisthierarzt Anzeige zu erstatten. Der Weitertransport barf erft nach erfolgter thieraritlicher Untersuchung stattfinben.

φ Tiegenhof, 14. Mai. Heute machte der Arbeiter Iohann Elsert durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Die Beweggründe zu der That sind noch unbekannt.

3 Marienwerder, 15. Mai. Im Beisein des Regierungspräsidenten und des Ober-Regierungsraths Schweder sand gestern die Abnahme der vom Vaterländischen Brauspracein mit mahme ber vom Vaterländischen Brauspracein mit mahme ist vom Katerländischen Brauspracein mit mahme ist vom Katerlandischen Brauspracein mit mahme ist vom Katerlandischen Brauspracein mit mahme ist vom Katerlandischen Brauspracein mit vom Katerlandischen mit vom Katerlandischen mit vom Katerl ländischen Frauenverein mit minifterieller und ftabtischer Unterstützung nach dem Marienburger Muster errichteten Rochschule statt. Die Leitung berselben übernimmt die Lehrerin Fräulein Schultheiß, welche hiersur in Marienburg vorgebildet worden ist.

Ronigsberg, 15. Mai. In ber geftrigen Situng ber Stadtverordneten-Berfammlung machte ber Borfteher die Mittheilung, daß die in der letten Gigung befchloffene Petition gegen die Umfturgvorlage noch an demfelben Abend jur Abfendung gelangt fei. Eile mar nothwendig, weil man nicht wissen konnte, ob die Vorlage nicht an dem nächsten Tage zur Berathung gelangen würde. Der Versammlung war nun eine Verfügung des Regierungsprafidenten jugegangen, durch welche der Magistrat Anweisung erhalten hatte, den Beschluß ber Bersammlung als gegen die Bestimmungen der Gtadteordnung verstoffend, ju beanstanden. Der Magistrat ift diefer Berfügung nachgekommen und hat den Beschluß beanstandet. Da die Mittheilung des Magistrats der Bersammlung erst nach Abgang der Petition jugegangen ift, fo konnte an der Gache felbft nichts mehr geandert merden. Der Borfteher hob hervor, daß die Ansicht des Regierungspräsidenten, es habe sich nicht um communale Angelegenheiten gehandelt, als jutreffend nicht anerkannt merden könne. Gtadtverordneter Pensky will um des Princips willen von dem Rlagerecht Gebrauch gemacht wiffen und ftellt einen diesbezüglichen Antrag. Er jog denselben jurud, nachdem Stadtverordneter Bogel II bargelegt hatte, daß durch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, vorausgesetzt, daß eine folche noch ergehen follte, mas bei der Lage der Sache nicht angunehmen fei, ein Prajudig für die Jukunft nicht geschaffen werden, die Klage also vollständig nutslos sein würde. Dieser Ansicht trat Stadtverordneter Dr. Falkson vollständig bei. Die Berfammlung erhlärte die Angelegenheit für erledigt. - Pring Albrecht von Preufen hat in Aussicht genommen, dem von Ende August bis Anfang Geptember auf bem Pieragiener Erercirplat ftattfindenden Exerciren ber 1. und 37. Cavallerie-Brigade beiguwohnen. Bon Geiten der Brigade ist Georgenburg als geeignetstes Quartier

in Vorschlag gebracht worden.
R.-C., 14. Mai. Der wachere Schneidermeister Dowe, Mannheims kugelsicherster Bürger, hat zwar in lehter Jeit viel Sorgen und Kümmernisse mit seiner Schuchmehr für die Mannerbruft gehabt, aber fo viel Aerger hat bis jeht kein hugelsicherer Panger ber Welt feinem Erfinder verursacht, wie ber des herrn Bang-mindt. Die Banswindts find Oftpreufen und Ersinder, eins ihrer hervorragendsten Mitglieder be-schäftigt sich schon seit Jahren mit dem Problem des lenkbaren Luftschiffes — es sehlt nur noch an Actionaren, die ben Gegler ber Lufte flott machen helfen. Der Mühlenbesither Joseph Ganswindt hatte nun ichon in ben 70er Jahren einen kugelsicheren Panger er-funden; als er nun hörte, daß der Mannheimer Schneidermeister mit seinem Ruhme die ganze Welt erfüllte, da ließen ihm die Lorbeeren besselben keine Ruhe mehr. Er besann sich darauf, daß er früher auch in der Branche thätig gewesen war, und ließ am 30. März 1893 einen Brief an Dowe los, in welchem er bemfelben bie Mittheilung machte, er habe ben Bunberpanger ichon langft ersunden. Er machte bem wolle mit ihm pactiren und ei gleichzeitig die ergebenste Anfrage,

Schneibermeifter fobann ben Borfchlag jur Gute, er erlaubte Dome eima branmenden wolle. Andernfalls fei er entschlossen, sein eigenes Geheimnist an den Staat zu verhausen, und zwar zu einem billigen Preise. Er erwarte umgehende telegraphische Antwort. Das Zericht erblichte einen Bersucz zu dem Vergehen der Erpressung; Ganswindt wurde deshalb am 20. Marg 1895 vom Canbgericht Allenftein ju acht Tagen Befängnif verurtheilt. Er legte gegen bas Urtheil Revision ein und begründete dieselbe mit der Rüge der materiellen Rechtsverlehung, sowie formell mit unzulässiger Beschränkung der Bertheibigung. Der Angeklagte hatte nämlich Beweis angetreten und den Antrag gestellt, beim Patentamte Erkundigung darüber einzuziehen, daß er seiner Zeit die nämliche Ersindung angemeldet habe. Der Antrag war jedoch vom Gericht abgelehnt worden mit der Begündung, es werde sür wahr unterstellt, daß er thatsächlich einen Panzer hergestellt habe, der sich ähnlich verhalte mie der gestellt habe, ber sich ahnlich verhalte, wie ber Dowe'sche. Der Reichsanwalt Galli mar ber Anfei möglich, bem angefochtenen henntniffe Sanbhaben abzugewinnen, die geeignet die Aufhebung bes Urtheils herbeizuführen. Die Feststellungen seien nach allen Richtungen him fehlerhast und nicht schlüssig. Ferner sei die Art und Weise, wie das Gericht hier zur Feststellung der Merk-male der Drohung kommt, nicht correct. Es hat sich neuerdings bei den Gerichten die Praxis herausge-bildet, nach dieser Richtung hin über das Maß hinausjugehen, und es scheint geboten, diese Pragis eingudämmen. In der Wendung des Angeklagten, andern-falls werde er seine Ersindung billiger dem Staat ver-kausen, hat das Gericht die Androhung eines Uebels erblicht. Eine derartige Begründung ist entschieden ungenügend. Die Gerichte gingen auch darin zu weit, daß sie der Beweisenträgen wir Unterstallungen 211

daß sie bei Beweisanträgen mit Unterstellungen zu schnell bei der Hand sind. Das Reichsgericht hob in Uebereinstimmung mit den Aussührungen des Reichsanwalts das Urtheil nebst den thatsächlichen Festftellungen auf und verwies die Cache an bas Land-

gericht Bartenftein gurüch.

Bermischtes.

Bon einem verhängnifivollen Jall

wird aus Samburg berichtet. Am Conntag Radmittag sprang aus dem Sause Gichols 100 ein junges Mädchen, welches seit langerer Zeit an einem Gesichtsleiden krank darniederliegt, im Biebermahn, wenig bekleidet, aus einem Fenfter !

ber mellen Stage auf die Strafe. Das Mädden fiel auf einen funfjährigen Anaben und blieb, aus verschiedenen Ropfmunden blutend, auf dem Trottoir liegen, Gie murbe von Baffanten aufgehoben und nach der Bohnung juruchgebracht. Der arme Anabe mußte nach dem Aurhaufe gebracht werden, er hatte beide Beine gebrochen.

Das Chrenburgerrecht einer Frau verliehen hat die Stadt Striegau (Schleften). In der letten Sinung der bortigen Stadtverordnetenverfammlung gelangte nach dem "Cok .- Ang." ju beren Renntniß, daß die frühere Fabrikbesigerin Frau R. in Görlitz den vielfachen jum Bohle der Bepolkerung Striegaus gemachten Schenkungen und Stiftungen in hochherziger Beife eine neue Stiftung von 10 000 Mh. hinjugefügt hat, beren Binfen jur Unterftutjung bedürftiger Wittmen und Baifen der am Prognmnasium daselbft ver-ftorbener Lehrer verwendet werden sollen. Die Berfammlung nahm die Schenkung mit Dank an und beschlof einstimmig, der Geberin in Anerkennung ihrer vielfachen Berdienfte um das Wohl

Gine mpfterioje Bergiftung

der Stadt das Ehrenburgerrecht ju verleihen.

erregt gegenwärtig in Rigdorf großes Aufsehen. Die Tjährige Tochter aus erster Che des Gürtlers Matthes daselbst verstarb plotlich in Folge des Genusses von Enankali, und der Bater berselben murde fofort in Saft genommen. Letterer erklärte bei seiner Bernehmung, daß er eine silberne Broche mittels Enankalilösung habe reinigen wollen. Während er die Broche nun aus dem Mohnzimmer geholt habe, batte feine Tochter bie auf dem Ruchentifche ftehende Flafche ergriffen und von dem Inhalt derfelben getrunken. Die Folge war, daß die Bedauernswerthe nach einigen Minuten verstarb. Diesen Angaben scheint die bortige Behörde keinen Glauben beimessen ju wollen, benn Matthes ift dem Berliner Polizei-Prafibium jugeführt und die Leiche des Rindes feitens der Staatsanwaltichaft beichlagnahmt morden.

Prompte Enticheidung.

,Wenn wir verheirathet fein merben, Rarl, wirst du das Rauchen aufgeben, nicht wahr?" — "Ja wohl, mein Schat!" — "Auch das Wirthshausgehen und Trinken?" — "Gewist!" — "Haft bu noch irgend welche Idee, welche du mir fagen wirst, was du aus eigenem Antriebe noch aufgeben würdest?" — "Ja, mein liebes Kind." — "Nun, und das wäre?" — "Ich gebe die Idee auf, dich ju heirathen!"

Mord.

hamburg, 14. Mai. Ein Unbekannter hat heute Bormittag die Gaftwirthin Pasch in der Bernhardstraße durch Beilhiebe ermordet und ist nach der That entflohen.

Börfen - Depefchen.

Berlin, 15. Mai. (Telegramm.) Tendeng ber heutigen Borfe. Unbeschabet ber reservirten haltung Wiens wegen Gestaltung ber politischen und finanziellen Situation in Gerbien zeigte bie Borfe eine recht gute Saltung sowohl in internationalen Werthen bet Steigerung von Italienern als auch in Banken und im Induftriemarkte. Man brachte die gute Tendeng hierfür damit in Zusammenhang, daß man fest daran hätt, es werde bei Zustandekommen der großen chinesischen Anleihe seitens der Bankengruppen in Berlin die Wahrnehmung der Interessen der deutschen Industrie im Vordergrund stehen. Im Bankenmarkte waren Disconto-, deutsche, Darmstädter und Oresdener Bank sehr gut gesragt, Nationalbank sest, Handelsaniheile behauptet. Die Lebhastigkeit in Jura-Eimplon, gegen gestern um 2½ Proc. gebessert, wirkte auf sämmtliche Schweizer Bahren sehr anregend italienische auf gehort Schweizer Bahnen sehr anregend, italienische gut erholt, Brinz Heinrich-Bahn still, Warschau - Wiener schwächer. Die Steigerung in Dortmund-Gronau wirkte auf sonstige heimische Bahnen recht anregend. Schiffahrtsactien waren auf Meinungskäuse höher, Canada-Pacific auf Rückkäuse gut erholt, Arust-Opnamit träge. Bei dem Uebergang in die zweite Börsenstunde waren Rohlenactien sehr sessen ein den Anderschen der bei bem Utballen der seiter der bei dem Lebergang in die zweite Börsenstunde Wanken unt den der bestehende d gut behauptet, Bahnen stetig. Fonds ruhig. Im weiteren Berlauf waren gegen Schluft der zweiten Börsenstunde Montanwerthe auf lokale Gewinnrealisirungen schwächer, Banken behauptet, Mainzer lebhaft gefragt, Auslands-bahnen gut behauptet, Canada-Pacific schwächer, Mexikaner sest, Schluß-Credit sest. Nachbörse sest auf Steigerung in Credit. Privatdiscont 13/4.

Frankfurt, 15. Mai. (Abend-Courfe.) Defterreichische Creditactien 3355/8, Frangosen 3631/8, Combarben 883/8, ung. 4% Goldrente 102,75, ital. 5% Rente 88,10.

Paris, 15. Mai. (Chluf-Courfe.) Amort. 3% Rente -, 3% Rente 102,60, ungarifche 4% Bolbrente 103,83, Frangojen 902,50, Combarden 242,50, Türken 26,021/2, Aegnpter 104,50. Tendeng: ruhig. Rohjucker loco 27-27,25, weißer Jucker per Mai 28,621/2, per Juni 28,75, per Juli-August 29,121/2, per Oktbr.-Januar 29,621/2. - Zendeng: feft.

Condon, 15. Mai. (Schluf-Courfe.) Engl. Confols 1057/8, 4% preuß. Confols -, 4% Ruffen von 1889 1021/2, Türken 257/8, 4 % ungarifche Goldrente 1021/4, Aegnpter 1035/8, Platbiscont 7/8, Gilber 308/4.

Tendeng: behauptet. - Savannajucher Rr. 12 117/2. Rübenrohjucher 101/4. - Zendeng: feft.

Rempork, 14. Mai. (Schluß - Course.) Gelb sür Regierungsbonds, Procenisat 1, do. sür andere Sicherheiten do. 1½, Mechsel auf London (60 Tage) 4,88½, Cable Transfers 4,87½, Mechsel auf Paris (60 Tage) 5.18¾, do. auf Berlin (60 Tage) 95, Atchison-, Topekau. Santa-Fé-Actien 8½, Canadian-Pacific-Actien 53¼, Central-Pacific-Actien 19¾, Chicago-, Milmoukee-u. St. Paul-Actien 66¾, Denver-u. Rio-Grande-Preferred 48¼, Illinois-Central-Actien 96½, Lake Ghore Chares 146, Louisville- und Nashville-Actien 59½, Rempork-Lake-Grie-Shares 14, Newn. Centralbahn 100¾, Northern-Pacific-Prefer. 25½, Norfolk and Bestern-Preferred 17¾, Philadelphia and Reading 5% 1. Inc.-Bonds 36¾, Union-Pacific-Actien 16½, Silver, Petersburg, 15. Mai. Wedfel auf Condon 3 M. 93,00. Bestern-preserved 18/4, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 363/4, Union-Pacific-Action 161/8, Silver, Comm. Bars. 667/8. — Waarenbericht. Baumwolle, Newhork 613/16, do. New-Orleans 61/4. Petroleum do. Newhork 8,50, do. Philadelphia 8,45, do. rohes nom., do. Pipe line cert. per Juni 180 nom. Schmalz West. steam 6,90, do. Rohe u. Brothers 7,15. Mais kaum behpt., do. per Mai 545/8, per Juli 555/8, per Cept. 561/8. — Weizen kaum beh., rother Winterweizen 691/2, do. Weigen per Mai 683/8, do. do. per Juli 69, bo. do. per Septbr. 691/2, do. do. per Dezember 711/2. Getreidefracht nach Liverpool 2. Kaffee Rio Rr. 7 16, do. Rio Rr. 7 per Mai 14.25, do. do. per August 14.65. Mehl, Spring-Wheat clears 2,65. 3ucher 3. Rupfer 10.60.

Chicago, 14. Mai. Weizen kaum behauptet, per Mai 64½, per Juli 65. — Mais kaum behauptet, per Mai 50½. Speck ihort clear nomin. Pork per Mai 11,77.

Rohzucker.

(Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.) Danzig, 15. Mai. Zendenz: ruhig. Heutiger Werth 9,90-10,00 M. Gb. Basis 880 Rendem. incl.

Merth 9,90—10,00 M &b. Basis 88° Rendem. incl. Sack transits franco Habendah.

Magdeburg, 15. Mai. Mittags 12 Uhr. Tendenzzishwächer. Mai 10,25 M. Juni 10,32½ M. Juli 10,42½ M. Aug. 10,52½ M. Oktbr.-Dezbr. 10,65 M. Abends 7 Uhr. Tendenzz ruhig. Mai 10,20 M. Juni 10,32½ M. Tuli 10,42½ M. August 10,52½ M. Oktbr.-Dezember 10,62½ M.

Schiffslifte.

Reufahrmaffer, 15. Mai. Wind: W. Angehommen: Hermine, Nilfon, Drammen, Steine Richts in Sicht.

3remde.

Scheerbarts Hotel. Bruth a, Stubensdorf, v. Ubifch a. Hochftüblau, Rittergutsbesither. Horstmann a. Br. Stargard, Fabrikbes. Batichke a. Br. Stargard, Ingenieur. v. Schulz a. Cautensee, Administrator. Dr. Boppe aus Marienwerder, Arzt. Zalkin a. Warschau, Rachals a. Etbing, Peters a. Berlin, Gauter a. Dernbach i. Thür.. Raufeute.

Marienwerber, Arzi. Jalkin a. Warschau, Rachals a. Elbing, Beters a. Berlin, Gauter a. Dernbach i. Thür.. Rausteute.

Balters Hotel. Lichtenberg a. Gtettin, Oberst und Commandeur der 2. Feldartisserienbergade. v. Milmsborff a. Stettin, Hauptmann u. Abjutant. v. Bernuth a. Berlin, Oberst und Inspecteur der Insanterieschulen. Ahlers a. Berlin, Hauptmann u. Abjutant. Döhn nebst Jamilie a. Al. Garth, Seh. Regierungs- und Candrald. Cicutenant a. D. v. Rleist a. Rheinseld. Mitterautsbef. Frau v. Brandt a. Rheinseld. Hauptmann a. D. von Kümder a. Rokoschhen, Rittergutsbessteuter. Rgl. Candrath a. D. v. Dewith a. Gr. Ziethen, Rittergutsbessteither. Dr. Grunau a. Echweh, Sanitätsrath. Frhr. v. Massenda a. Marienwerder, Regierungsassesson. Hölliger a. Rönigsberg, Assec. Inspector. Beilsich a. Reisse, Meichert aus Nordhausen, Ingenieure. Apitsch aus Rlauen, Fabrikant. Quenfell a. Brillsel. Jacobiohn a. Berlin, Engel, Naugard, Ruchenbecker a. Rönigsberg.

Fortel Rohde. Gorke a. Reisse, Landwirth, Kirchner, Daufalch und Löwe a. Berlin, Bickel a. Mühhhausen i./Ih., Hartdegen a. Rassel, Etetselberg a. Etettin, Rausseut. Heiter. Fortel de Thorn. Echmidt aus Reuwaldau. Besther. Frau Lieutenant Ratzus a. Runzendorf, Gutsbessterin. Frau Lieutenant Ratzus a. Runzendorf, Gutsbessterin. Frau Cieutenant Ratzus a. Runzendorf, Gutsbessterin. Frau Frankfurt. Bärwald a. Berlin, Hickhaus. Runzenschler aus Frankfurt. Bärwald a. Berlin, Hickhaus. Runzenschler a. Berlin, Gordaer a. Berlin, Bostore a. Runzenschler a. Berlin, Dostrath. Molff a. Berlin, Dostrath. Molff a. Berlin, Dostrath. Guta a. Berlin, Teidher a. Gerlin, Chaneler a. Reisse, Runzele a. Berlin, Bostenden. Berlin,

Verantwortlich für den politischen Theil, Teuilleton und Vermischen Dr. B. herrmann, — den lokalen und provinziellen, handels., Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Allen Hausfrauen, welche in so bereitwilliger Weise meinen Bitten nachgekommen sind und mir ihre Ersadrungen mit meiner Motten- und Wanzen-Vertilgungsessens mitgetheilt haben, sage ich hierdurch meinen verbindlichsen Dank, da es mir leider nicht möglich ist, alle diese Zuschriften direct zu beantworten. Ich habe zu meiner Freude nicht nur aus dieser Menge Briefe constatiren können, daß allseitig die günstigsten Rejultate erzielt worden sind, wodurch meine seit 11 Jahren in den verschiedenen Museen ze. gesammelten Ersahrungen bestätigt wurden, iondern auch daß die Wanzen-Vertilgungs-Essenz die leidigen Küchenschaben verwendet worden ist, so daß man auch dieser ekelhasten Plage mit Ersolg jeht begegnen kann. Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß ich keine Ilissisischen vieret abgebe, meine Bräparate vielmehr nur von den königl. Hössieferanten I. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrasenstrache 29, zu beziehen sind. I. Wickersheimer, Präparator der königl. Universität. In Danzig dei: Germ. Liehau, Holzmarkt 1. Reumann, Langenmarkt 3.

Henneberg-Seide Nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen

Geiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstosse etc. etc. porto- und steuerfrei ins haus — Muster und Ratalog umgehend. — Doppeltes Briesporto nach der Schweiz. (431

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Die Bolg-Jaloufienfabrif !

billig zu verkaufen. Offerien unter Ar. 9327 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Ein gutes

Ginehübsche Bestitung, 500 Morg.

gut. Bod. in ein. Blan, ca. 3/4
Mt. v. d. Ct. u. Bahn, hart a. d.

Johannisgasse, nahe dem Damm
Echaussee, hocht, herrich. Wohnh.

seldegen, im besten Justande, mit
12000 M. Ani. fof. 2. verk. And.

nur Candich. Restikausse, w. a. 10
Jahre seltgesselts 3, billig. Inst.

Auskunst ertheilt Xh. Mirau,

Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.

Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.

Column of the design of t Mein herrichaftliches Erundtäck Kundegasse Ar. 100, betseichergasse Ar. 72
empf. ihre
bestbekannt.
KoliJalussen.
Begentatur
Breiskatal.
graits und
franco.

Mein herrichaftliches Erundtäck Kundegasse Ar. 100, betseicher Ar. 72
empf. ihre
bestbekannt.
KoliJahre Flilipp.

Tohn Philipp.

Mein herrichaftliches Erundtäckende Ar. 100, betseicher Ar. 100, betseicher.

Ann. 101. 2. verk. Ann.
welches den Ausfureis mit circa
nur Candich. Resthausse. w. a. 10
Jahre fessgessellt z. billig. Jinss.
Auskunst ertheilt Th. Mirau.
Baestube 2c. kann eventuell sotort bezogen werden.
Besichtigung erbitte zwischen 12
und 1 Uhr.

John Philipp.

Tohn Philipp

4 Jahre 4 Monate att, Bleh, 1,67 Meter, Bater Gieg, Mutter Freund, hervorragende Gange, recht gut angeritten, zum Ber-

Friedländer & Co., in B (auch mit A-Bogen) in sehr gutem Juffande umfländehalber umflände umfländehalber umflände im fehr gutem Deferden unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung erbeiten.

Differten unter Nr. 9347 an die Groed. dieser Zeitung

Wir suchen für unser Manusactur- und Aurz-waaren- en grosu. en detail Geschäft einen tüchtigen Berkäufer, ber mit der Landkund-schaft umzugehen versteht. Bewerber nur mit pr. pr. Referenzen wollen sich Referenzen wollen sich ohne Beifügung von Photo-graphie und Marke melben

im Berkehr mit dem Bubli-kum, speciell auf Reisen, ge-wandt, findet in meiner Ab-theilung für Rähmaschinen und Fahrräder sofort Stellung. Paul Rudolphy. **Beichner**

fucht Stellung per fogl, ob. später. Abressen unter Ar. 9357 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesindewechsel

bringe ich mein Gefinde- und Stellenvermittelungs - Bureau Jopengaffe 58 dem geehrten Bublihum in Erinnerung.

hodadiungsvoll J. Dann Nachf

Bur felbftftanbig. Führung eines

An- u.Verkauf. Cornet à Piston

Grundftuds-Bertauf.

Die glüchliche Beburt eines kräftigen Anaben jeigen hocherfreut an (9362 Danzig, ben 15. Mai 1895, Julius Loewenthal u. Frau, geb. Grau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Martha mit dem Candwirth und Königl. Gecond-Lieutenant der Keferve im Infanterie-Kegiment Nr. 128 herrn Franz Andres zu Wossis beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen (9360 Richard Claaffen u. Frau.

Langfuhr, im Mai 1895.

Martha Claaffen, Franz Andres, Berlobte. Boilitz. Canafuffr.

Concursverfahren.

Ueber das Bermögen der Han-belsfrau Gara Rionski, geb. Czaplinski, in Firma A. Blonski Bre. in Tiegenort ist am 7. Mai 1895. Mittags 12 Uhr, das Con-

cursverfahren eröffnet. Concursverwalter: herr Rechts-

anwalt Stresau in Tiegenhof.
Offener Arrest mit Anzeigefrist und Anmeldefrist dis zum
8. Juni 1895.
Erste Gläubiger - Versammlung
am 6. Juni 1895, Vormittags
11 Uhr.

11 Uhr. Brüfungstermin am 20. Juni 1895, Bormittags 11 Uhr. Tiegenhof, ben 7. Mai 1895.

Lüdtke, als Gerichtsichreiber des Königl. Amtsgerichts. (8972

Unterricht.

Meldungen zum Confirmanden - Unterricht nehmen entgegen von 12-1 und von 4-5 Uhr: (9137

Militaroberpfarrer Witting. A. Gr. Berbergaffe 5, 2. Ctage, Divifionspfarrer Zechlin. Schwarzes Meer 11, pt.

ermischtes.

Tedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühml. bekannten, allein echt. Apoth. Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium aus d. Kronenapoth. in Berlin) sicher und schmerzl. beseitigt. Carton 60 &. Depot i. den meist. Apoth. u. Drogerien.



Dr. Sprangerider Balfam

nickschmerzen, Aebermübung, Schmäche, Abipannung, Erlahmung, Kerenschule. Nur echt menn obige Schumarke 2 Schlangen Irägt. In haben in Danzignur echt in der Schwanenavoth. Neugartenavoth. Aathsapotheke Langenmarkt 39, Engros: Raths-apoth. Cangenmarkt 39, in Neu-teich nur in der Apotheke, à Fl. 1,00 M. Fabr. E. E. Gpranger, Görlitz. (9218

Specialität: Cheviots u. Kammgarne reichhaltige Moster-Gollection der im Tragen bewähr-ten Fabrikate, gratis und france. Carantie ge-Anerkannt Bezugsquelle direct vom Fabrikplatz.

Ia Metzer Spargel verf. 16 Pfb.-Poitkörbch. M 4.75 franco incl. Körbch. geg. Nachn 9024) Emil Marcus, Meh.

Bur bevorstehenden Aus-stellung erlaube ich mir Chambre garni Königsberg i. Br., Berg-plat 17, empfehlend in Erinnerung zu bringen. Jimmer v. M 1,25 an. Pferdebahnverbindung bis sum Ausstellungsplat. 8962) Frau A. Reisch.



General-Depôt für Danzig: Carl Schnuppe, Langgasse 73.

Efikartoffeln, Daberiche, porzügliche Qualität, perkauft Dom. Gulin per Groß Gtarzin Meftpr. (931)



Kathreiner's "Herculo"

das beste, billigste Haferpräparat, besitzt in Folge seiner eigenartigen Herstellungsweise bei größter Nährkraft leichteste Verdaulichkeit.

EI-O enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ift - im Berhältniß zum Nährwerth 4 mal billiger als dieses, 6 mal billiger als Eier!

II-O ist für Alt und Jung, Gesunde und Kranke, Schwache und Kinder das beste Nahrungsmittel!

II- bedarf nur 5—10 Minuten Rochzeit! Roch - Vorschriften bei allen Packeten! EI-O wird in weißen Original-Packeten à 1/2 Pfund

und 1 Pfund verkauft. 1 Pfund-Packet kostet 50 Pfg. Man achte auf die Firma Kathreiner's Malzkaffe-Fabriken, München und die Schutzmarke

Rathreiners H-O Herculo ift zu haben bei: S. Engelhardt, Röpergasse. Gutt. Keinecke, Hundegasse. Alb. Hermann, Fleischergasse. Emil hempf, Brodbankengasse. B. Machwith, heilige Geistgasse. B. Damm und Langsuhr. C. R. Pfeister, Breitgasse. A. B. Brahl, Breitgasse. D. Schult, heilige Geistgasse. Joh. Weddorn, Borstädt. Graben. Franz Weihner, Grünes Thor. Alex. Wieck, Langgarten.

Billigfte Bezugsquelle für Teppiche.

Jehlerhafte Teppide, Brachteremplare à 5.6, 8, 10 bis 100 M. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren. Pracht-Catalog grts.
Sophastoff-Reste, entsüdende Reuheiten, v. 3½ bis 14 Meter in Rips, Granit, Cobelin u. Blüjch, ipotibillig.
Muster franko.
Teppid-Emil Lefeute, Jahrik Gerlin S., Dranienstrake 158.
Gröftes Teppid-Haus Berlins.



Schwarzwäld. Uhrenfabrikation Huso Bampe, Freiburg i. 18.40.
Regulateure von 6,50 M ab, Aukuksuhren 10.00 ...
Reuh.! Obige Schwetterlingsuhr mit Wetterglas v. 12,50 M ab, Wecker v. 3, Wetterhäuf. v. 2 Mab. Ilustr. Preistist, gratis y, franco.

Grabeinfaffungen

aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochsein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets (Einreibg.) Unübertroft. Mittel
gegen Rheumatismus, Bicht, Reichen, Zahn-,
Royt-, Rreuz-, Brust- u. Genickschuseren, Webermübung,
The Chinary of Market,
Mittelft Maschinen hochsein politit,
fertigt seit Jahren und hält stets
vorräthig (7493

A. Kummer Nachster.,
Mittelft Maschinen hochsein politit,
fertigt seit Jahren und hält stets
vorräthig
(7493)

A. Kummer Nachster.,

Elbing,

Cementröbren-u.Runftifeinfabrik

1.00 M. Fabr. C. C. Gpranger, Görlith.

1.00 M. Fabr. C. C. Gpranger, Görlith.

1.00 M. Fabr. C. C. Gpranger, Gording Constitution of Gording Constitu Berkaufsstelle

Dangig, Borft. Graben 53.

3oppot.

Frische Milch frei ins Saus aus verichloffenen Kannen, à Liter 15 Bfg., hat abzugeben But 3oppot. H. Goeldel.

Spyothetentapitalien à 33/4 % offerirt Aroja, Röperg. 6.

Wohnungen. Langer Markt 11

ist die zweite Gtage, 8 Jimmer, Badestube 20. von sofort zu ver-Melbungen von 11-1 Uhr bei

R. Arüger.

Breitgasse 2

ist der Laden (2 Schaufenster) nebst Wohnung u. Kellerräumen zu Oktober zu vermiethen. Räheres daselbst 2 Treppen.

Mildhannengaffe 13, 3 Er., 3 gr. 3 immer, Rab. Entree 2c. fofort ober fpater ju vermiethen.

Hundegasse 88, 2 Treppen, ist per sofort eine Wohnung von 6 3immern für 1200 M zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 und 4—6 Uhr.

Boppot,

Bromenadenstraße 20 I., ft krankheitshalber eine Bobnung, bestehend aus I Immern, 2 Balkons, Aüche u. Mädchen-kammer zu vermiethen. Räheres daselbst oder Cangen-markt 47 bei W. Unger.

Jäschhenthal Nr. 6 it ein fein möblirtes Iimmer an 1 ober 2 Herren zu vermiethen.

Hinterm Lazareth Lit das Haus Mit ca. 11 Zimmern, Badeft. nebst Zubehör, sowie Garten ev. auch Pferdestall z. 1. Oktor. evtl. schon 1. Juli zu verniethen. Ach. Hint. Lazareth 6 bei Hoffmann. Möblirtes Bimmer, Rahe ber Bromenabe, jum 1. Juni ge-

Stirall Grarhien, reich und passend Dff. mit Breisangabe unt. 9285 an die Exped. d. Zeitung erbeten. Sie Zusendung. Porto 10 Pf. erbeten, sir Damen umsonst. Osseren Zournal, Berlin-Charlottendurg 2. (863) an h. sofort ob. 1. Juni zu verm.

Große Geltenheit!

Im Hôtel zum "Stern", Danzig, heumarkt,

wird am Freitag, den 17., Gonnabend, den 18. und Gonntag, den 19. Mai cr., von zwei hiesigen Bleischermeistern ein

(echte Schweizer-Simmenthaler Areuzung, erstanden von dem Gutspächter Herrn Weisse-Rl. Schlatau) gur Schau gestellt; ein Cremplar, welches vermöge seiner gewaltigen Dimenstonen selbst bei Fachleuten Bewunderung erregen wird. Die Herren Guisbesither fowie Interessenten werden

hierauf ganz besonders ausmerksam gemacht.
Besichtigung von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Entree pro Verson 50 Vs. — Rinder unter 14
Jahren zahlen 10 S. (9349)

Gonnenichirme

in allen nur denkbaren Qualitäten und Ausstattungen, sowie

Original-Modelle in den feinsten Farbenstellungen, hochelegant ausgestattet, empfiehlt zu bekannt billigen Breisen bei streng reeller Bedienung

die Schirm-Fabrik

Deutschland,

von Grüngweig & Sartmann in Ludwigshafen a. Rhein. Leichtestes, feuersicheres Baumaterial. Gpec. Gewicht 0,25. Unerreicht als Ifolir-Material gegen Rälte u. Wärme. Seit 14 Jahren bewährt und in Deutschland mit über 11/2 Millionen Quabratmeter in Anwendung.

Erite Referenzen sowie amtliche Atteste ftehen zur Berfügung. Unbedingt sichere dauernde Abhilfe bei halten u. feuchten Banben, Fenfterbrüftungen, Manfarden, Decken, Fußboben 2c.

Reine naft beschlagenden Innenwände, keine schimmelnden Tapeten mehr. Bedeutende Erhöhung der Seizbarkeit u. Wohnlichkeit

ber Zimmer.
Beste Dach-Isolirung. Warme Zwischenböben, besonbers über kalten Einfahrten. Leichte Zwischenwände. Eiskeller-Isolirungen.

Ausführung von Wandbekleidungen und Isolirungs-Arbeiten in bewohnten häufern und Reubauten, sowie Bekleidungen von Dampf- und Warmwasserleitungen gegen Wärmeverlust, von Wasserleitungen und Entwässerungs-rohren gegen Einfrieren, zu mäßigen Breisen unter mehrjähriger Carantie. Brospecte und Muster sowie jede gewünschte Auskunft (8865

L. Haurwitz & Co.,

Milchkannengaffe Rr. 26.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Bictor-Auelle und Kelenen-Auelle sind seit lange bekannt durch unübertrossen Mirkung bei Nieren, Blasen- und Steinleiden, bei Wagen- u. Darmkatarrhen, sowie beiGidrungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Pleichsucht u. s.w. Versand 1894 über 767 000 Flaschen. Aus keiner der Auellen werden Galze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil untösliches u. nahezu werthloses Fabrikat. Schriften grat. Anfragen über das Bad u. Wohn. im Badelogischause und Europäischen Hof erlebigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellichaft.

Nächste Woche, den 22. Mai,

3iehung

Königsberger Pferde=Lotterie.

2500 Gewinne. 10 pollftändige Equipagen, 47 Pferde, 2448 Gilbergewinne.

Loose zu 1 werden abgegeben und gegen Einsendung von 1,10 Mark nach außerhalb versandt von ber

Expedition der "Danziger Zeitung".

100 Mark Belohnung!

Da meinen Jahrrabern

Leichtigkeit, Elegans und schneller Gans

nicht abgesprochen werden kann, fo find findige Ropfe darauf gekommen, ju verbreiten, daß meine Räder "nicht haltbar" sind, "daß sie von einer Reparatur in die andere wandern", "daß sie nach einiger Zeit schon kurz und klein und mitten entzwei brechen".

Obige Belohnung sichere ich allen Denen zu, welche mir die Urheber dieser Gerüchte so nachweisen, daß ich den betreffenden findigen Herren Gelegenheit geben kann, den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen zu erbringen.

3ch bin in der angenehmen Cage, bei diefer Gelegenheit mittheilen zu können, daß von allen Rädern, die ich bisher verkauft habe — es ist schon eine ziemliche Anzahl — nur bei einem einzigen ein latenter Materialfehler zu Tage trat, welcher selbstverständlich sofort und kostenlos beseitigt wurde.

Die vielen Raber, welche durch Boten, Wagen und Gifenbahn mit huthrampenahnlichen Felgen, gerborftenen Gabeln und Geftellbruchen von den Räufern juruchgeschicht murden, diese Dugende von Invaliden stammen nicht aus meiner "neu auftauchenden" Jabrik, sondern sind Erzeugnisse "alter, längst bewährter Fabriken".

Dr. Alexis Schleimer. Comtoir: Gleifchergaffe Nr. 86, 1. Ctage.

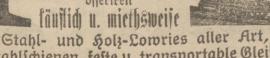




Rom 17. bis 19. Mai werbe ich in Danzig, Hôtel du Nord, anwesend sein, um (8870 künstliche Augen

birect nach ber Ratur für Batienten angufertigen. L. Müller-Uri aus Leipzia.

Orenstein & Koppel,



Stahlschienen, feste u. transportable Gleise, neu und gebraucht.

Reiterhagergasse 3.

Richt gut, Geld zurück.

Bruno Przechlewski, attit. Graben 44, empfiehlt sich schlachtmusik

Schlachtmusik

Schlachtmusik

Schlachtmusik

Schlachtmusik

Schlachtmusik

Schlachtmusik

Schlachtmusik

Mai 1618 mit Anfang
eitswagen zu billigsten Breisen.

Mai 1618 mit Anfang
eitswagen zu billigsten Breisen.

Mai 1618 mit Anfang
eitswagen zu billigsten Breisen.

Schlachtmusik

Mai 1618 mit Anfang
eitswagen zu billigsten Breisen.

Mai 1618 mit Anfang
eitswagen zu billigsten Breisen.

Retterhagergasse 3.

Retterhagergasse 3.

Berein Franculvohl.
Montag, den 20. Mai,
Radmittags & Uhr: Monatsversammlung

im städtischen Onmnafium. Frauenvereine. Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten (Realkurfe, Mäb-chenhorte u. a.) (9216 102) **Der Borstand.**

Restaurant erfter Rlaffe. Einziger Restaurationsgarten Elektrische Beleuchtung ber Gtabt.

Frühstück-, Mittagsu. Abendspeisenkarte

ju mäßigen Breifen. Ausschank von Rönigs-Tagesordnung:
Bericht von Frau Dr. Baum über die Münchener Generalver- fammlung des Bundes deutscher Münchener Kindlbräu. Gale ju Befellichaften und Kochzeiten.

J. W. Neumann,

Entree: Person 15 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Saison-Abonnementsbillets &
Person 3 M., Familienbillets
6 M sind an der Kasse zu
haben,

F. W. Manteuffel.

Etablissement

Danziger

Actien - Bierbrauerei

Kleinhammer-Park

(Langfuhr).

Donnerstag, den 16. Mai 1895. Nachm. 5 Uhr:

Historisches

Militair-Concert

(1462 - 1895)

vom gesammten Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Hrn.**Heinr.Recosch**ewitz.

Nach 8 Uhr

Aus vergar genen

Zeiten,

grosses historisch - chronolo-gisches Tongemälde mit

Mai 1618 mit Anfang des 30 jäh. Krieges bis 1813—14 u. 15 Freiheits-kriege, nach authentischen Quellen zusammengestellt von Emil Kaiser.

des Parkes.

Anfang 5 Uhr.

osa A. M. Rafemann in Danie.

